KANTON
LUZERN

Kantonsrat

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom	30. Oktober 2023
Kantonsratspräsidentin	Schmutz Judith

A 1099 Anfrage Roth David und Mit. über systemische finanzielle Risiken der Luzerner Kantonalbank / Finanzdepartement

David Roth ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt Diskussion.

David Roth: Die Luzerner Kantonalbank (LUKB) hat mich in den letzten Jahren sehr beschäftigt, insbesondere die mit ihr verbundenen Risiken. Ich muss zugegeben, auch ich habe die Regierung in diesen zwölf Jahren mit acht Vorstössen beschäftigt. In weiten Teilen bin ich mit der Antwort der Regierung sehr zufrieden. Bislang wurde über die LUKB und den Austausch der LUKB mit der Regierung immer eine Geheimniskrämerei gemacht. Es wurde nie ganz klar gesagt, in welchem Rahmen man sich trifft und was man dabei bespricht. Zumindest das konnten wir nun der Antwort der Regierung entnehmen. Das zeigt aber auch, dass man erwarten dürfte, dass die Regierung mit grösserer Vehemenz ökologische Standards einfordern sollte. Nach wie vor ist es leider Fakt, dass die LUKB betreffend Nachhaltigkeit ein deutlicher Nachzügler ist, wie es uns auch schon im «WWF Retailbanking-Rating» aufgezeigt wurde. Was beim Eintreten von finanziellen Problemen für Mechanismen in Gang gesetzt würden, scheint mir allerding recht vage zu sein. Die Kadenz des Informationsaustauschs würde erhöht, so heisst es, und die Planungs- und Finanzkommission (PFK) würde situationsbezogen einbezogen. Mit Verlaub, das sagt alles und auch nichts. Wir brauchen eine höhere Sicherheit, welche bei anderen Firmen von staatlichen Behörden durchaus eingefordert wird. Der Einbezug der Finanzkontrolle in die Revision ist durchaus möglich. Auch hier gibt es Beispiele von staatseigenen Unternehmen, bei denen das praktiziert wird. Wir brauchen eine höhere Abgeltung der Sicherheit, welche der Kanton Luzern von der LUKB erhält: 9,5 Millionen Franken für eine Garantieleistung. Das Geschäft der LUKB hat sich in den letzten 20 Jahren verändert. Die Parameter allerdings nicht, mit denen die Staatsgarantie berechnet wird. Diese Parameter sind veraltet gemessen an dem, wie sich die LUKB verändert hat. Keine Versicherung dieser Welt würde eine Bank zu diesem Preis versichern. Sie werden sagen, dass das Thema Staatsgarantie mit einer gewissen Regelmässigkeit hier aufs Tapet kommt. Ja, dem ist so, weil sich etwas ändern muss.

Angela Lüthold: Ich nehme es vorweg: Ich habe keine Aktien bei der LUKB. Die Antwort der Regierung ist schlüssig und gut. Die Risiken wurden korrekt aufgelistet. Die Steuereinnahmen der LUKB sind für unseren Kanton nicht unerheblich. In der Eignerstrategie 2021 werden die Geschäfts- und Risikostrategie abgehandelt. Aus Sicht der SVP-Fraktion ist die LUKB extrem risikobewusst. Manchmal ist sie aus Sicht der Kunden bei der Kreditvergabe vielleicht etwas vorsichtig. Die LUKB verfügt über sehr hohe Reserven und

Rückstellungen. Ich glaube auch, dass die Abschlüsse sehr konservativ gemacht wurden. Die LUKB betreibt kein risikobehaftetes Investmentbanking, was in der Vergangenheit gerade bei Grossbanken fast immer ein Hauptgrund für grosse Verluste und Risiken war. Die LUKB verfügt über ein hochprofessionelles Risikomanagement. Sie hat praktisch kein nennenswertes Auslandsgeschäft, was die Risiken weiter reduzieren sollte. Die LUBK sowie die Regierung wollen vorausschauend und in Kooperation mögliche Entwicklungen frühzeitig erkennen und haben dafür entsprechende Mechanismen eingebaut. Beide tragen eine grosse Verantwortung gegenüber unserem Kanton.

Fabrizio Misticoni: In der Antwort zu Frage 1 werden alle Risiken aufgeführt, die für unseren Kanton bestehen. Die Risiken sind teilweise beträchtlich. Nebst der expliziten haben wir auch die implizite Staatsgarantie und verschiedene Abhängigkeiten, sei es von der Dividende oder vom Aktienkurs. Der Aktienkurs spielt insbesondere beim sich im Finanzvermögen befindenden Anteil von 10 Prozent. Das Finanzvermögen ist Teil der Nettoschuld. Somit beeinflusst die Wertschwankung der LUKB-Beteiligung je nachdem auch die Einhaltung der Schuldenbremse. Die Beteiligung an der LUKB beinhaltet gewisse Klumpenrisiken. Wahrscheinlich ist der Eintretensfall eines solchen Klumpenrisikos beziehungsweise eines Totalverlustes relativ gering. Aber wenn ein solcher Fall einträte, hätte das massive Folgen auf die Kantonsfinanzen. Die Grüne Fraktion ist mit den Ausführungen der Regierung grundsätzlich zufrieden. Wir wünschen uns aber auch, dass die Regierung mehr Einfluss auf die ökologischen Kriterien nehmen würde. Wir wünschen uns das grundsätzlich, wenn eine Eignerstrategie als strategisches Führungsinstrument wahrgenommen wird. Die Frage 6 wurde aus unserer Sicht nicht vollständig beantwortet, und wir hätten gerne eine Erklärung vom Finanzdirektor, inwiefern der Kantonsrat oder die zuständigen Kommissionen eingebunden würden.

Bernadette Rüttimann: Ich möchte auf eine Vermischung von Begrifflichkeiten eingehen. Es geht darum, dass der Begriff «too big to fail» und die Regulierung auf nationaler Ebene im Bankengesetz 2012 eingeführt wurde. Diese Regulierung ist für alle systemrelevanten Banken anwendbar. Diese Banken müssen mehr Eigenmittel, mehr Liquidität und eine bessere Abwicklungsfähigkeit nachweisen können. Deshalb ist es wichtig zu wissen, welche Banken systemrelevant sind und welche nicht. Seit diesem Frühling wissen wir alle, dass die Credit Suisse, die UBS, PostFinance, die Raiffeisengruppe sowie die Zürcher Kantonalbank zu den systemrelevanten Banken gehören, die in diesem Bankengesetz festgehalten sind. Die LUKB gehört nicht zu den systemrelevanten Banken. Aber die LUKB ist für die Luzerner Wirtschaft systemrelevant und auch volkswirtschaftlich relevant. Wenn wir uns einmal über die beiden Begrifflichkeiten «systemrelevant» und «finanzielle Risiken» einig sind, können wir überlegen, was wir per Gesetz dazu beitragen können, um die Sicherheit der LUKB und die Unabhängigkeit des Kantons Luzern zu stärken. Ich bin überzeugt, dass sowohl die Regierung wie auch die LUKB seit diesem Frühling bezüglich dieser Unabhängigkeit oder der Abhängigkeiten viele Gespräche geführt haben. Ich bin ebenfalls überzeugt, dass sowohl die Regierung wie auch die LUKB die Sorgfaltspflicht und die Verantwortung gegenüber der Luzerner Wirtschaft und der Bevölkerung immer wahrgenommen haben. Die Mitte-Fraktion ist mit der Antwort der Regierung zufrieden und nimmt sie zur Kenntnis.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Reto Wyss.

Reto Wyss: Es ist hat tatsächlich etwas gedauert, bis sich die LUKB des Themas Nachhaltigkeit angenommen hat, diesbezüglich kann ich David Roth recht geben. Der jetzt beschrittene Weg ist aber zielführend. Ich bin überzeugt, dass im kommenden Geschäftsbericht aufgezeigt wird, dass man dieses Anliegen aufgenommen und in den letzten Monaten entsprechende Schritte eingeleitet hat. Auch bezüglich Staatsgarantie gebe

ich Ihnen recht. Die Abgeltung wurde einmal so festgelegt, und man kann sie unterschiedlich beurteilen. Ich bin sehr gespannt, wie die Abgeltung des Bundes für die zusätzlichen Instrumente aussieht, die im Nachgang zur Credit-Suisse-Geschichte für die systemrelevanten Banken auf Bundesebene entworfen werden. Wir werden diese prüfen und mit unserer Situation vergleichen. Es könnte ein Anhaltspunkt sein, wie eine korrekte Abgeltung aussehen kann. Fabrizio Misticoni hat zusätzliche Auskünfte zu Frage 6 gewünscht. Wir haben ausgeführt, dass wir die entsprechende Kommission einbeziehen würden. Das ist natürlich alles ein bisschen hypothetisch. Glücklicherweise haben wir diesbezüglich keine Erfahrung, und deshalb ist es schwierig, konkret darauf Stellung zu nehmen. Leider muss ich Sie mit dieser etwas vagen Antwort vertrösten, mehr konkretisieren kann ich nicht.